

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7½ Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 216.

Sonnabend den 1. November.

1884.

Für die Monate November u. Dezember werden Abonnements auf den **Merseburger Correspondent** zum Preise von 84 resp. 80 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.  
Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Politische Uebersicht.

Bei der erheblichen Zahl der nothwendigen Stichwahlen wird es noch längere Zeit dauern, bis das Wahlergebnis endgiltig vorliegt; in großen Zügen aber läßt es sich, wenn man den wahrscheinlichsten Ausfall der engeren Wahlen nach den für jede einzelne derselben maßgebenden Parteiverhältnissen abschätzt, jetzt beurtheilen. Die Veränderung gegen den letzten Reichstag wird darin bestehen, daß die Deutsch-Freisinnigen eine Anzahl Mandate verlieren und die Nationalliberalen, Konservativen, Sozialdemokraten deren einige gewinnen. Die politische Bedeutung der Wahlen vom 28. Oktober liegt — abgesehen von dem Anschwellen der Sozialdemokratie — im vollkündigen Fehlschlag des Heidelberger Versuchs der konservativ-nationalliberalen Mehrheitsbildung und in der Schwächung und Verheugung des Liberalismus, welche wir vor vielen Wochen als die einzige Wirkung des Heidelberger „Alocuirens“ vorausgesehen haben und die, wie sich nun klar erweist, den Sozialdemokraten die Eroberung seitlicher liberaler Mandate wesentlich erleichtert hat. — Im neuen Reichstag wird die Regierung genau so weit, wie im vorigen, auf das Centrum angewiesen sein, wenn die Stichwahlen, wie zu erwarten, die Deutsch-Freisinnigen in der Stärke von ungefähr 70 Mann wiederbesitzen lassen; die konservativ-sterile Mehrheit dürfte sogar um etwa 10 Stimmen stärker werden als bisher, und für den Einfluß der Nationalliberalen auf die Regierungspolitik wird es völlig einerlei sein, ob sie 45 oder 55 Stimmen haben; einen Theil ihrer alten Wahlkreise müssen sie übrigens erst noch in Stichwahlen verteidigen. Sicher ist nur die Schwächung der liberalen Seite des Hauses in ihrer Gesamtheit, sowohl numerisch, wie qualitativ. Den Kandidatlisten des Heidelberger Ausschusses in der Presse mag es eine Freude bereiten, wenn nach Vernünftigen auch Fortbestand aus dem Parlament ausscheidet, wenn so maßvoll denkende und befähigte Männer wie Thilenius, Baumbach, Schraber u. A. durch unbekannte Verlegenheitskandidaten ersetzt werden; ernsthaft nationalliberale Politiker werden sich der Bedenken über das Ergebnis der Heidelberger Aktion wohl nicht entschlagen können.  
Im Einzelnen ist aus den neueren Wahlnachrichten hervorzuheben, daß gleich v. Stauffenberg und Hänel auch Dr. Bamberg, in Alzey-Wingen sich, wie 1881, der Stichwahl unterziehen muß; die Ausichten für ihn sind günstig. Mehreren neuen Verlusten der Deutsch-Freisinnigen steht der Gewinn von Grünberg-Freyhaadt gegenüber, das sie den Konservativen abgenommen haben. Eine erfreuliche Eroberung der Nationalliberalen ist der Wahlkreis Hildesheim, den sie 1881 zum ersten Mal an die Welfen verloren hatten und nun wiedererobert haben; der Be-

stätigung bedarf noch die gute Nachricht, daß Herr Apenrade-Flensburg den Dänen abgenommen. Das Centrum hat Würzburg von der Volkspartei gewonnen; die Konservativen haben den Nestor der Liberalen, v. Bokum-Dolfs, in Hamm-Sooft geschlagen. Schließlich erfahren wir noch, daß der Präsident des letzten Reichstags, Herr von Levetzow im Wahlkreise Königsberg i. N. dem deutsch-freisinnigen Kandidaten unterlegen ist.  
Bei dem am letzten Dienstag in Pest stattgehabten Empfange der einberufenen Delegationen hat der Kaiser von **Oesterreich** auf die Ansprache des Präsidenten u. A. wie folgt erwidert: Die Versicherung treuer Ergebenheit, welche Sie an Mich gerichtet haben, erfüllen Mich mit aufrichtiger Befriedigung. Als Ich Sie das letzte Mal um mich versammelt gesehen, konnte Ich der Erwartung Ausdruck geben, daß Europa die Segnungen des Friedens erhalten bleiben werden. Diese Hoffnung hat sich erfüllt. Ich kann mit Verhütung aussprechen, daß allem Ermessen nach auch für eine weitere Zukunft beachtliche Ausicht auf eine Epoche des Friedens, der ungestörten Arbeit und der sich stetig entwickelnden Volkswohlfahrt vorhanden ist. Unsere Beziehungen zu allen europäischen Mächten, insbesondere zu unseren Nachbarstaaten, sind die freundschaftlichsten. Die Begegnung welche Ich jüngst mit dem Kaiser von Rußland und dem deutschen Kaiser hatte, bot Mir nicht nur erwünschte Gelegenheiten, Meine herzlichen Beziehungen auch zu dem russischen Kaiserhause zu erneuern, sondern zeugt zugleich von der vollen Uebereinkunft der drei Monarchen und ihrer Völker, die so nothwendigen Grundlagen des Friedens und der Ruhe zu erhalten und zu sichern. Auf der Wahrung der Verträge und gegenseitigem Vertrauen beruht, soll diese Einmüthigkeit eine achtunggebietende Friedensbürgschaft bilden, deren heilsame Wirkungen, Ich bin davon überzeugt, nicht nur uns, sondern allen Völkern zu Gute kommen werden. . . . Ich habe die Zuversicht, daß die Erfüllung der an Sie herangetretenen Aufgaben von Ihrem patriotischen Eifer und Ihrer bewährten Einsicht Zeugniß geben wird. Mein volles Vertrauen begleitet Sie bei Ihren Arbeiten. Mit dem warmen Ausdruck dieses Vertrauens und Meiner kaiserlichen Huld heiße Ich Sie alle herzlich willkommen.  
Aus **Spanien** laufen Nachrichten ein, die einen neuen Putz Jorillas ankündigen. Der Wachsamkeit der Regierung wird es hoffentlich gelingen, etwaigen Aufstandsversuchen rechtzeitig vorzubeugen.  
Die **japanesischen** Gesandtschaften in Europa sind benachrichtigt worden, daß der Mikado einen nationalen Hochadel gegründet habe, der aus 11 Fürsten, 23 Marquis, 76 Grafen, 324 Viceregaten und 74 Baronen besteht. Diese neugeschaffene Aristokratie wird das Oberhaus des künftigen japanesischen Palaments bilden.  
Aus **Konstantinopel** wird berichtet, die **Worte** habe den österreichischen Botschafter Galice davon verkündigt, daß sie die bestehenden Eisenbahnen liquwidieren und den Bau der neuen Linien anderen Konfessionären übertragen werde, wenn der Baron Hirsch innerhalb der sechsechsten Frist nicht die ersten Vorschläge der Pforte

in der Eisenbahnfrage annehme: wahrscheinlich nur wieder ein neuer Schachzug in der türkischen Hingezögerungspolitik.

## Deutschland.

— (Hofnachrichten.) Aus Berlin, 30. October, wird berichtet: Se. Majestät der Kaiser, so wie der Kronprinz und die Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl, welche heute früh von Potsdam und Jagdschloß Dreilinden nach Berlin gekommen waren, ferner der Prinz August von Württemberg und auch Großfürst Wladimir von Rußland, welcher letzterer heute früh von Amsterdam kommend hier anlangte, haben sich heute Vormittag 10 Uhr zur Abhaltung von Jagden auf Roth- und Damwild vom Stettiner Bahnhofs aus mittelst Extrazuges zunächst nach Gerswalde, woselbst die Ankunft um 10 Uhr 15 Minuten erfolgte und hierauf von dort zu Wagen über Schöpfung nach Hubertusstock begeben. Hierlangte die hohe Jagdgesellschaft nachmittags 12½ Uhr wohlbehalten an und nach kurzer Rast, welche zur Einnahme des Dejeuner's benützt wurde, erfolgte schon um 1 Uhr vom Jagdschloß aus zu Wagen der Aufbruch nach dem Kenderpouss, wo man nach halbstündiger Fahrt wieder zusammentraf. Die heutige Hofjagd bestand in einem mehrkündigen Lappjagen auf Roth- und Damwild unter persönlicher Leitung des Ober-Jägermeisters Fürsten v. Bles. — Nach dem Schluß der Jagd erfolgte die Rückfahrt nach Hubertusstock, woselbst um 7 Uhr die gefamnte hohe Jagdgesellschaft zum Diner im Schlosse wieder vereinigt war. — Für den morgenden Jagdtag ist das Programm wie folgt aufgestellt: Aufbruch zur Jagd vormittags 10 Uhr. Ein Lappjagen mit Abstellung auf Roth- und Damwild. — Nachmittags 2 Uhr Dejeuner im Jagdzelt. Streck des Jagens. Nachmittags 4 Uhr zu Wagen bei Brigg und Abfahrt von Brigg mittelst Extrazuges. Die Ankunft hiersebst wird eine Stunde später erwartet.  
— (Aus Berlin.) 30. October, schreibt die M. Ztg.: Aus allen Wahlkreisen, in denen die Sozialdemokratie theilhaftig war, liegen jetzt hier Nachrichten vor; es sind im ersten Wahlgange 10 Sozialdemokraten gewählt, 5 Sitze gehören seit 1881 der Partei, 5 sind neu gewonnen, darunter die Wahlkreise Schneberg-Stolberg und Glauchau-Meerane, welche 10 Jahre hindurch bis 1881 sozialdemokratisch gewählt hatten. In 24 Kreisen steht die Sozialdemokratie zur Stichwahl und in 37 giebt sie den Ausschlag. In jedem dieser letzten Kreise sind mehrere Laufende sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden und öfters haben dem Sozialdemokraten nur wenige Hundert Stimmen gefehlt, um in die Stichwahl zu gelangen. In diesen Kreisen wird für die Sozialdemokraten allein maßgebend sein, welche Stellung der Candidat zum Sozialistengesetz genommen hat oder nehmen wird; für Freunde desselben soll unter keinen Umständen gestimmt werden. Die Konservativen machen unter der Hand, wie man hört, Versuche, die Sozialdemokraten zu sich herüberziehen. Eigenthümlich ist, daß die beiden Leiter der „Berliner Bewegung“ noch nicht gewählt sind; Wagner ist in beiden Kreisen durch

gefallen, Stöcker steht zwei Mal zur Stichwahl, beide Male aber wird er voraussichtlich unterliegen.  
— Ueber das Testament des Herzogs von Braunschweig erhält jetzt die „N. N. Z.“ nähere Mittheilung. Das ganze Testament steht, von der Hand Sr. Hoheit selbst geschrieben und ohne irgend welche gerichtliche Beglaubigung, offenbar auch ohne Rechtsbeikand verfaßt, auf einem gewöhnlichen Otaubriefbogen. Der Wortlaut des Schriftstücks ist ungefähr folgender:  
Ich, Wilhelm, Herzog von Braunschweig etc., vermache Sr. königl. Hoheit dem Herzoge von Cumberland meine Schlösser im Herzogthum Braunschweig und zu Hiesing, sowie mein gesamtes Paarvermögen;  
2) Sr. Majestät dem König Albert von Sachsen mein Allodialgüter in Schlesien;  
3) der Frau von Hohenburg 50 000 Thaler, dem Sohne — hier ist die Seite des Briefbogens zu Ende, die zweite Seite ist leer, dann geht es auf der dritten Seite weiter —  
4) dem Kammerpräsidenten v. Hantelmann 20 000 Thaler;  
5) den beiden Kammerdienern, Hanke und Voituret, jedem 10 000 Thaler.  
Die Beamten meines Hofes zu bedenken, bleibt dem Erben des Herzogs von Cumberland überlassen.  
Der Gewährsmann der „N. N. Z.“ fügt hinzu, daß das Testament große Enttäuschung hervorgerufen hat und wahrscheinlich angefochten werden würde. In Braunschweig geht übrigens das Gerücht, der Herzog von Cumberland habe den Regenschatrath und das Ministerium für abgelehrt erklärt.  
— Der Entwurf des Postsparkassen-gesetzes findet in weiteren Kreisen Anerkennung und es wird nicht anzunehmen sein, daß im Reichstage sich ein besonderer Widerspruch dagegen erhebt. Auch das Gutachten des Staatsraths dürfte nach Allem, was über die Strömung in demselben bekannt wird, zustimmend ausfallen. Man hört nur allgemein den Wunsch äußern, daß Bestimmungen getroffen werden möchten, wodurch die etwaige Jurisdiction der Einlagen erleichtert werden könnte. Trotz seines umfangreichen Inhaltes dürfte diese Vorlage die Arbeiten des Reichstages nicht aufhalten.  
— Das öffentliche Submissionswesen ist bekanntlich schon lange ein Gegenstand tiefgehender Unzufriedenheit weiter Kreise. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat behufs der Abhilfe auf den 13. November eine Konferenz von Interessenten nach dem großen Sitzungssaale des Ministeriums zur Verathung neuer Normen für Vergebung von Leistungen und Lieferungen berufen. Ein ausführlicher Entwurf ist den Theilnehmern an der Konferenz zugegangen; es wird über denselben berichtet: Derselbe enthält zunächst Normen zur Vermeidung der rechtlichen Qualifikation des Unternehmers etc. Es reihen sich da an Vorschläge zur Abhilfe der Klagen über die Veröffentlichung von Submissionen, zur Vermeidung der Unzuträglichkeiten, welche aus der Forderung entstehen, die Gebote in Prozenten der Anschlagssumme anzugeben. Es folgen Bedingungen über Abrechnung und Zahlungen. Ferner die Frage der Kauttionen, ob und in welchem Grade dieselben der Theilnahme kleiner Gewerbetreibenden hinderlich sind; die des Zeitraums für Anschreibung von Lieferungen, ob pro Jahr oder für längere Zeiträume. Thunlichste Zerlegung in kleinere Lose, insbesondere für Hochbauten über 30 000 Mk. Zurückweisung von Geboten, bei denen der Preis in offenbarem Mißverhältnis zu dem voranschläge steht. Feststellung eines Normalwertes für häufiger vorkommende Arbeiten, prompte Zahlungen, auch nach Möglichkeit Abschlagszahlungen; Beschränkung der Konventionalstrafen und Schlichtung von Differenzen durch ein Schiedsgericht.  
— Das westafrikanische Geschwader, bestehend aus S. M. Schiffen „Blissard“, „Eisenau“, „Diga“ und „Ariadne“, ist am Donnerstag aus Wilhelmshafen ausgelaufen.

— Der „Reichs-Anz.“ schreibt: „Amtlichen Nachrichten zufolge hat der Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Ostasien alle Häfen und Rheden der Insel Formosa, welche auf der westlichen und nördlichen Seite derselben liegen, vom 23. October d. J. ab in Bloßabzustand erklärt.“

### Wahlergebnisse.

Liebenwerda-Torgau. Horwig (Hrfsf.) 6476, Kauer (Hrfsf.) 6220 St. Ersterer wiedergewählt.  
Wittenberg-Schweinitz. v. Hellborn-Bedra (Hrfsf.) gewählt, bisher vertreten durch Schröder (Hrfsf.).  
Sangerhausen-Ebartsherga. Dr. Müller (ntlib.) wiedergewählt.  
Salzweber-Garbelagen. Stichwahl zwischen Meibauer (Hrfsf.) und v. Knefbeck (Hrfsf.).  
Dsterburg-Stendal. von Läderich (Hrfsf.) wiedergewählt.  
Jerichow I. und II. Dr. Greve (Hrfsf.) wiedergewählt.  
Reuhaldensleben-Kolmirkedt. von Hasselbach (Hrfsf.) gewählt, bisher vertreten durch Fockendeb (Hrfsf.).  
Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück. Kobbé (Hrfsf.) gewählt, bisher vertreten durch Stengel (Hrfsf.).  
Bernburg-Dechshäuser (ntlib.) gewählt.  
Heiligenstadt-Worbis v. Strombeck (Hrfsf.) gewählt.  
Nordhausen. Lerche (Hrfsf.) gewählt.  
Weimar. Stichwahl zwischen Ausfeld (Hrfsf.) und v. Hellborn (Hrfsf.).  
Braunschweig-Blankenburg. Stichwahl zwischen Kaufmann (ntlib.) und Bloss (Soz.).  
Wolfenbüttel-Helmstedt. Römer (ntlib.) gewählt.  
Schwarzburg-Sondershausen. Stichwahl zwischen Wilson (ntlib.) und Lipke (Hrfsf.).  
Mühlhausen-Langensalza. von Wedell (Hrfsf.) gewählt.  
Bayreuth. Fausl (ntlib.) gewählt.  
Rudolstadt. Stichwahl zwischen Voerner (ntlib.) 2822 und Hoffmann (Hrfsf.) wahrscheinlich.  
Wanzleben. v. Benta (ntlib.) gewählt.  
Eisenach. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Geibel (ntlib.) und Parisius (Hrfsf.).  
Aischersleben-Kalbe-Amstath Diege (Hrfsf.) mit schwacher Majorität gewählt.  
Aischersleben-Halberstadt-Bernigerohe. Stichwahl zwischen Bernuth und Graf Stolberg-Bernigerohe.  
Raumburg-Weisensfeld-Zeiß. Rohland (Hrfsf.) 4880, Annede (ntlib.) 1473, Barth (Hrfsf.) 2981, Rödiger 2860. Stichwahl zwischen Rohland und Barth.  
Schweinitz-Wittenberg. Bis Wittwoch Abend sind 5322 Stimmen für Hellborn (Hrfsf.) und 4947 für Schröder gefaßt und ist damit der Sieg Hellborns entschieden, da von den noch ausstehenden 40 Dörfern für Schröder nicht viel zu erwarten ist.  
Bitterfeld-Delitzsch. v. Bodenhausen (Hrfsf.) gewählt.  
Mansfelder See- und Gebirgskreis. Leuschner (Hrfsf.) 7225, Kaufmann (Hrfsf.) 2366 Stimmen.  
Königreich Sachsen. Vorna-Pegau. Dr. Frege (Hrfsf.) mit 1500 St. gewählt.  
Pirna. Stichwahl zwischen Bate (Hrfsf.) 5656 und Gysfeld (Hrfsf.) erforderlich.  
Annaberg. Fabrikbes. Holzmann (ntlib.) gewählt.  
Dschag-Wurzen. Günther (Reichsp.) mit bedeutender Majorität gewählt.  
Zschopau. Fabrikant Schlerl (ntlib.) mit großer Majorität gewählt.  
Kirchberg-Auerbach. Stichwahl zwischen Diethammer (ntlib.) und Kayser (Soz.).  
Dresden. Neufadt. Klemm (ntlib.) gewählt.  
Reißen-Großenhain. v. Carlowsky (Hrfsf.) gewählt.  
Bremen. H. H. Meier mit 10 527 St. gewählt.  
Grünberg-Freistadt. Träger's (Hrfsf.) Wahl gefichert.  
Kreuzburg-Rosenberg. Erbprinz Hohen-

lobe (Centr.) gewählt.  
Glag-Habelschwerdt. Huene (Centr.) gewählt.  
Reiffe. Horn (Centr.) gewählt.  
Kattowitz-Zabrze. Leicha (Centr.) gewählt.  
Leobschütz. Graf Rayhaus (Centr.) gewählt.  
Neufadt. Graf zu Stollberg-Stollberg (Centr.) gewählt.  
Sora. Stichwahl zwischen John (Hrfsf.) und Witt (Hrfsf.).  
Worms. Marquardsen (ntlib.) mit großer Majorität gewählt.  
Köln-Landkreis. Menken (Centr.) gewählt.  
Bergheim-Gnskirchen. Rudolphi (Centr.) gewählt.  
Greifswald-Grimmen. Graf Behr (Reichspartei) gewählt.  
Tecklenburg-Ahaus. v. Schorlemer (Centr.) gewählt.  
Lubinghausen-Bedum. Frhr. v. Landberg (Centr.) gewählt.  
Vorken-Keddinghausen. Beckmann (Centr.) gewählt.  
5. schleswigholst. Wahlkreis. Thomsen (Hrfsf.) gewählt.  
Kiel. Stichwahl zwischen Hänel (Hrfsf.) und Heindel (Soz.).  
Lüben-Bunzlau. Schmieber (Hrfsf.) gewählt.  
Danzig. Ricker (Hrfsf.) gewählt.  
Dachau. Haarmann (ntlib.) mit 25413 St. gewählt, Frhr. v. Schorlemer erhielt nur 21519 Stimmen.  
Kempen-Geldern. Alef (Centr.) gewählt.  
Düsselbors. Lucius (Centr.) 11200, Lung (ntlib.) 3142, Bebel 1042 St.  
Hanau-Gelnhausen. Stichwahl zwischen Nidel (Hrfsf.) und Frohne (Soz.).  
Kulda. Graf Droste-Wischering gewählt.  
Kassel-Stadt- und Landkreis. Stichwahl zwischen Flannsch (Soz.) und Loy (Hrfsf.).  
Leer. v. Hult (Hrfsf.) 4580, Brand (Hrfsf.) 3385, Jerusalem (ntlib.) 723 St.  
Kaiserlautern. Stichwahl zwischen Neumayer (ntlib.) und Grohe (Wolfsp.).  
Speyer. Stichwahl zwischen Dr. Groß (ntlib.) und Dreesbach (Soz.).  
Zweibrücken. Krämer (ntlib.) gewählt.  
Würzburg. Hofrath Reß (Centr.) gewählt.  
Ansbach. Stichwahl zwischen Segel (Hrfsf.) und Kröber (Soz.).  
Hamburg. Dr. Buhl (ntlib.) gewählt.  
Wermersheim. Brünning (ntlib.) gewählt.  
Landau-Neustadt. Bürlin (ntlib.) gewählt.  
Gießen. Buberus (ntlib.) gewählt.  
Barel. Suchting (Hrfsf.) 4626, v. Thünen (ntlib.) 1553 St.  
Remel. Die Wahl des G. F. M. Grafen v. Mollke ist gefichert.  
Goldap-Darkehmen. Bergmann (Hrfsf.) 8327, Lindenweg (Hrfsf.) 2394 Stimmen.  
Anklam. Frhr. v. Malbahn-Gültz (Hrfsf.) gewählt.  
Hirschberg. Dr. v. Bunsen (Hrfsf.) gewählt.  
Ratibor. Graf Saurma (Hrfsf.) gewählt.  
Nach einem Berliner Telegramm vom Donnerstag befinden sich unter 201 bekannten Wählern 54 Stichwahlen. Gewählt sind 25 Konservativen, 44 Ultramontane, 29 Nationalliberale, 14 Deutsch-freisinnige, 12 Freikonservative, 5 Sozialdemokraten, 6 Polen, 3 Welfen, 1 Volksparteiler.

### Provinz und Umgegend.

† In Raizhain bei Ronneburg wollte ein junger Mann eine alte Granate sich als Cigarrenränder vorrichten zu lassen und ließ zu diesem Zwecke von einem Schmiedegesellen Löcher hineinbohren. Um das Innere zu reinigen, machte derselbe ein schwaches Eisen glühend und führte damit in die gebohrten Öffnungen. In dem Moment explodirte die Granate mit einem surschtbaren Knack. Der Schmiedegeselle wurde eine ganze Strecke fortgeschleudert, doch kam er wie durch ein Wunder ohne Verletzungen davon. Thüren und Fenster waren total zertrümmert.

### Eigenenverpachtung.

Die dem Sigthore zunächst gelegene Scheune des Herrn Lieutenant Kieselbach ist pr. 1. Januar 1885 zu verpachten.

### Schöne Speisefartofeln und Gerstenstroh

verkauft  
Brüner, Friedrichstraße Nr. 11.

### Sandströmmühle

Sucht sofort zu kaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.  
Ein Ladenreal mit Kassen wird zu kaufen gesucht. Offerten bitte in der Exped. d. Bl. unter C. M. abzugeben.

### 200 Thaler

Näheres in der Exped. d. Bl.  
Zwei junge Leute finden Kost und Logis  
Steinstraße 8, 1 Treppe, 1.

Eine möblierte Wohnung in der Nähe der Halleischen Straße ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gelehrter Stecher haben 1 Laden, zusammenhängend mit Wohnung, zu vermieten.  
Näheres zu erfragen Johannstraße 16, 1 Treppe.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, verriegelbaren Entrée, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. Preisstraße 10. Aug. Peuschel.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1. Januar oder 1. April 1885 an einzelne anständige Leute zu vermieten; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei Familienlogis sind zu vermieten, und sofort oder 1. Januar zu beziehen.  
Neumann, Clobigauer Straße 3 c.

### Ein Laden mit Wohnung

zu vermieten  
Gottardstraße 14.

**Von heute ab stelle einen Transport offriseländer 1-2 jähriger Färsen sowie sprungfähige Bullen bei Herrn Fr. Gaudich in Ammendorf zu soliden Preisen zum Verkauf.**

### L. Nürnberger, Viehhändler.

### Bäsche zum Zeichnen und Sticken

wird angenommen  
ar. Ritterstraße Nr. 4.

### Geld

auf gute Haus und Feldgrundstücke zu 4 1/2 % hat stets auszuliehn

### R. Pauly,

Nachstr. a. D. n. ger. Lager, Merseburg, Gottardstraße 8.

### Das Wunderbuch

(6. und 7. Buch Moïse) enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, sowie auch das vollständige sieben Mal veriegelte Buch, versendet franco für 5 Mk. R. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg.

### Näh-Maschinen,

beses deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen  
C. Hartung, Gottardstraße 18.

### Täglich frischer Kaff

Breitstraße 13, vis à vis der früheren Post.  
Albert Kayser.

### Nationales Prachtwerk!

Im Verlag von Grehner & Schramm in Leipzig erscheint und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

### Aus Kaiser Wilhelms Jugendzeit.

Von Max Hermann Gärtner.  
Erscheint in 16 Lieferungen à 2 Bogen großen Formats zum Preise von 1 Mark für die Lieferung. Mit zahlreichen Holzschnitten nach Zeichnungen von H. Aders und Facsimiles gleichzeitiger Handschriften, Kupferstiche und Gemälde.

Wird im October 1884 vollständig vollzogen.

Cophas, Matrasen, Bettstellen, Couchgestelle, Lehnstühle stets vorräthig zu den edelsten billigen Preisen bei

### G. Apitzsch,

Brandenburgerstraße (vis-à-vis der Kessener).  
Hugo Hermann, Decken-Fabrik, Stettin.

### Flaschenbier-Offerte.

Calmbacher Exportbier	16 Fl.
Dönerbräu	20 Fl.
Bayerisch Exportbier	22 Fl.
Actienbier von Kiebed & Co.	24 Fl.
Egerbier von C. Berger	26 Fl.
Merseburger Bitterbier	24 Fl.
Weißbier a. d. Dominal-Brauerei	
Notzmarkt	20 Fl.
Weizenlagerbier	25 Fl.
Röfener Weißbier	25 Fl.

### Heinr. Schultze jr., Bier-Dépôt.

Cacao, Chocolade und Cocoa-pulver, sowie Cacao-pulver von van Houten & Zoon in Weesp, garantiert rein (Proben gratis) empfiehlt

### G. Schönberger.

Fertige Sophas, Lehnstühle, Bettstellen mit Matrasen von 36 Mark an bei

### Otto Bernhardt, Markt 26.

### Die echten Spitzwegerich-Brustbonbon.

in Schachteln mit Schugmarke, bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit sind nach wie vor nur zu haben in der Medicinal-Drogen-Handlung von

### Paul Wardschessel, Rossmarkt 3.

### „Herzlichen Dank“

für freundliche Zusendung der Broschüre „Krankenkund“, aus welcher ich erkenne, daß auch veraltete Reizen noch heilbar sind, wenn die richtigen Mittel angewendet werden. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von re. Derartige Dankeserklärungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranter versäumen, sich die in Richters Verlag's „Anstalt, Leipzig, bereits in 685. Auflage erschienene Broschüre „Krankenkund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franko erfolgt.

### Reeller Ausverkauf.

Familienverhältnisse wegen beabsichtige ich mein Geschäft, bestehend in großer Auswahl von

### Wollwaren, anzulegen und bitte um geringen Absatz. Emilie Ziege, a. d. Geisel.

### Des Königl. Hoflieferanten C. D. Wunderlich's verbesserte Theerseife,

prämirt V. D. Ausf. 1882, mit glänzendem Erfolg angewandt gegen Flechten, Hautjucken, Grund, Krätze, chronische Hautleiden, sowie für den Kosf gegen Schuppen, à 35 Pf.; Theer-Schwefel-seife, vereinigt die vorzüglichsten Wirkungen des Schwefels und des Theers, à 50 Pf.

Nur zu haben bei Paul Wardschessel, Drogen-Handlung, Rossmarkt 3.

### Altheebonbons,

vorzüglichstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt täglich frisch

### Fr. Schreiber's Conditorei.

### Pferdedecken,

besonders gut und warm, mit Leinwandstücker versehen, welche ich als Bedeckungs- und Reisefahrer etc., gelbe Kutter 1 Paar Mk. 15, gefütterte. Extra gute von der Brust zuzugewallen mit Futter Paar Mk. 20.

Meinen werthen Badegästen, sowie einem geehrten Publikum theils ich hierdurch ergehen mit, daß in meiner, seit 61 Jahren sich bewährten Badeanstalt auch in diesem kommenden Winter fortwährend für heißes Wasser zu warmen Bädern gesorgt ist. Der Preis eines warmen Bades ist 60 Pf. Bei Vorkaufbehaltung zu einer bestimmten Tageszeit 75 Pf. Um recht fleißige Benutzung bitte

### C. Schieck, Heilg. Kälte.

### Eilt! Eilt! Eilt!

Ein großer Posten Schuhe und Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen sind zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

### Stand am Rathhaus gegenüber dem Fleischermeister Beyer.

### Franz Lenz aus Halle.

Vieler Fett-Büdinge, Speck-Flandern, Neunaugen, Bratheringe, Sardellen, fetten Schweizerläse, Limburgerläse, saure Gurken,

### empfeht Adolph Michael, Altend. Schulblas Nr. 6.

### Weintrauben

(Tafeltrauben) auch zum Versenden, offerirt à Pfund 25 Pf. Heuschkel.

### Achtung.

Nur während des Jahrmarktes befindet sich der große General-Ausverkauf von fertiger Herren- und Knaben-Garderobe nur allein im

### Gasthof zum goldenen Hahn.

Ich mache besonders auf die reiche Auswahl von Winter-Heberzieren, Kaiser-Mänteln und Reise-Mänteln aufmerksam. Toppen und Anzüge in großer Auswahl.

### Seht Hamburger Lederhosen nur im Gasthof zum goldenen Hahn.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergeben an, daß mein neuer

### Gasthof in Schkopan

jetzt fertig gestellt ist. Derselbe entspricht allen Anforderungen der Neuzeit und habe ich denselben auch so eingerichtet, daß ich Clubs und kleinere Gesellschaften in besonderen Zimmern bewirtheln kann.

### Es wird mein eifriges Bestreben sein, daß mir seit einer so langen Reihe von Jahren in Schkopan geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Locale zu rechtfertigen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

### Kirchhof.

### Generalversammlung der Unterstützungs-Kasse der Tischler-Gesellen, C. S.

Montag den 3. November, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der „guten Quelle“.

Tagesordnung: Vorlesung und Genehmigung des Statuts der Orts-Kassentasse für Tischlergesellen, sowie für in der Pianofortefabrikation, dem Orgelbau und der Holzbildhauerei beschäftigte Personen.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes ist die Anwesenheit sämmtlicher Mitglieder erforderlich.

### Versammlung des Orts-Vereins der Fabrik- und Handarbeiter

Sonnabend den 1. November, abends 8 Uhr, Damastraße Nr. 14. Der Ausschuss.

### Lindner's Restauration.

Heute Abend Salzkuchen mit Meerrettig.

**Läuferstoffe,  
Teppiche,  
Sophasdecken,  
Bettvorleger**  
empfehlen zu sehr billigen Preisen  
**Fritz Rönneke.**

**Wein-Most,**  
frisch von der Presse, empfiehlt, um vielfachen Nachfragen zu genügen, als etwas ganz vorzügliches  
**Heuschkel.**

**Für Fleischbeschauer**  
hält die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare stets vorrätzig die Buchdruckerei von  
Th. Rössner, gr. Ritterstraße 28.  
**Frischgeschossene**

**Hasen**  
empfehlen  
**E. Wolff.**

**Baumschulen-  
Ausverkauf.**  
Um ganz damit zu räumen empfehle billig  
**prachtvolle Äpfel- und Birnstämme,  
Spalier-Pflaumen, Aprikosen, sowie  
Weinfecher zur Herbstpflanzung.**  
**Heuschkel.**

**Central-Kranken- und Sterbe-Kasse**  
der  
 **Tischler und anderer gewerblichen Arbeiter**  
(Eingeschriebene Hilfskasse) in Hamburg.  
**Außerordentliche**

**General-Versammlung**  
der Zahlstelle Merseburg  
Montag den 3. November, abends 8 Uhr, 8 1/2  
in Leopolds Restaurant, Dammstr. 14.  
Tagesordnung:  
1) Wahl eines Schriftführers.  
2) Durchberatung des neuen Statuts.  
Die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder ist notwendig.  
Die Orts-Verwaltung.

**Gesang-Verein „Echo“.**  
Sonntag den 2. November, abends 7 1/2 Uhr,  
**Abendunterhaltung und Ball.**  
Der Vorstand.

**Epimachus.**  
Montag den 3. November abends 8 Uhr im goldenen  
Aron.

**Männer-Turn-Verein.**  
Sonntag den 2. November cr. von 3 Uhr  
nachmittags ab  
**Gesellschaftstag**  
auf der Funkenburg. Der Veranlassungs-Ausschuss.

**Trebnitz.**  
Sonntag den 2. und Montag den 3. Nov. Kirmess.  
An beiden Tagen von nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik,  
wozu freundlichst einladet  
W. Köde.

**Creypan.**  
Zur Kirmess. Sonntag und Montag, als den 2.  
und 3. November, ladet freundlichst ein  
F. Christel.

**Zur Tanzmusik in Meuschau**  
ladet Sonntag den 2. November freundlichst ein  
H. Pöble.

**Reinfnechts Restauration.**  
Heute Sonnabend  
**Schlachtfest.**

**A. Badeltds Restauration.**  
Heute Sonnabend von abends 6 Uhr ab  
Salzknochen mit Meerrettig.

**Reichshalle.**  
Heute Sonnabend von 6 Uhr ab  
Salzknochen mit Meerrettig.

# J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan Nr. 8,

empfehlen ihr größtes

## Gut- und Mützen-Lager

J.G. KNAUTH & SOHN.



zu der Herbst- und Winter-Saison in allen Neuheiten, Formen und Farben bei billigster Preisnotierung.

Ferner empfehlen unser großes Lager in **Filzwaaren**, als:  
**Schuhen, Pantoffeln, Zehnwärmern und Einlegesohlen. Schuhe** mit und ohne Ledersohlen, sowie alle Sorten **Handschuhe** in Wildleder, Glacé, Buckskin, gefüttert und ungefüttert, **Shlipse** in schwarz und bunt, **Vorhemdchen** in Wolle und Leinen, **Kragen** und **Manschetten** nur bester Qualität, **Hosenträger** in Borde, Leder und Gummi und die neuen **Träger Angosy Braes** (Deutsches Reichspatent Nr. 8869). Dieser Träger ist elastisch, ohne Gummi, der beste Träger der Welt, denn es ist unmöglich, daß ein Knopf abreißt.

Auch werden alle **Bestellungen** und **Reparaturen** bestens und schnellstens ausgeführt.  
**D. O.**

# Ad. Bergmann,

Atelier

für Anfertigung feiner **Damen-Mäntel.**  
**Grosses Stoff- und Besatz-Lager, gediegene Neuheiten.**  
**Eleganter Schnitt.** **Forzögl. Fassen.**  
**Feinste Arbeit.** **Solide Preise.**  
Stets prachtvolle Modelle vorrätzig.

**5 kleine Ritterstrasse 5.**

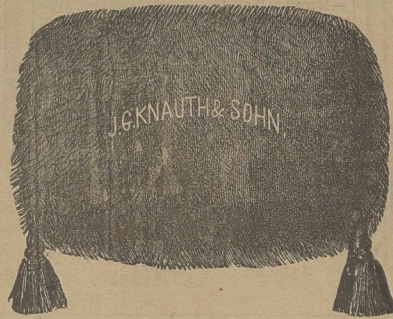
## Universal-Catarrh und Husten-Bonbons

Paquet à 50 Pf. von **E. O. Moser & Cie. Stuttgart.**  
Zu haben bei Herrn **C. F. Sperl, Merseburg.** (H. 72800.)

## Das größte Pelzwaaren-Lager

von  
**J. G. Knauth & Sohn**

(eigener Fabrik)



empfehlen bei Bedarf **Mützen, Kragen und Boas** in allen nur erdenklichen Pelzarten von nur guten Winterfellen gearbeitet, **Herrens Reife- und Gehpelze** mit allen nur gewünschten Futter- und Garnierungen, **Schlafpelze, Damenpelze** in Jacken- und Paletots-Form mit verschiedenen Fütterungen, **Pelzhandschuhe** in Wildleder und Fuchsfellen, **Jagd- und Fuchsmützen** in Fuchs- und Schuppen- und Rehfellen, **Fußkörbe** und **Fußtaschen** für Herren, Damen und Mädchen.

Alle **Ueberzieher** von Herren- und **Damenpelzen** wird mit besonderer Sachkenntnis ausgeführt, bei nur billigster Preisnotierung.

## Restauration z. Tiefen Keller.

Heute Sonnabend Abend von 6 Uhr ab **Salzknochen mit Meerrettig.**  
A. Jacob.

## Gasthof z. Deutschen Hof.

Sonnabend den 1. November abends **Salzknochen.**  
**O. Schellschläger.**

## Weisen's Restauration.

Neumarkt 12.  
Heute Sonnabend **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Wurst.

## Hernicke's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtfest**, früh 8 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Wurst.  
Sonntag **Hurkousfesten.**

## Schkopau.

Sonntag den 2. November, Nachmittag 3 Uhr, **Tanzmusik** vom Trompetercorps des 12. Husaren-Regiments. Hierzu ladet freundlichst ein  
Dirr Maschinski.

Hierzu eine **Beilage.**

## Runkel's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Wurst.

## Casino.

Heute Sonnabend den 1. November  
**Arabisches Schlachtfest.**  
früh 9 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet  
G. Zelle.

Verloren gegangen von Schkopau bis nach dem Neumarkt  
verloren gegangen. Abzugeben  
Neumarkt 65 im Laden.

Ein grau und braun farirtes wollenes Tuch ist von der Lindenstraße bis zur Seifnerstraße verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung bei **Naumail** im Schloß.

## Ein Regenschirm

ist vermisst. Abzugeben  
Markt Nr. 36.

## 20 Mark Belohnung.

Mit sind von meinem Grundstücke in der **Neuschaener** **Mur** nahe am **Gollenbeyer** **Weg** 17 rührende **Stangen** und ein **Alexander** gestohlen worden. Ich sichere **Demjenigen**, der mir den **Thäter** so nachweist, daß ich ihn gerichtlich **belangen** kann, obige **Belohnung** zu.

**August Fleisshauer Jun.,**  
Antshäuser Nr. 14.

**Vortrag des Geh. Bauraths Henoch aus Götta über Anlegung einer Wasserleitung**  
 gehalten in der Stadtvorordneten-Versammlung am 29. October 1884.  
 (Stenographischer Bericht.)

Herr Bürgermeister Reinefarth stellt Herrn Baurath Henoch die Besammlungen vor und bemerkt einleitend: Die Wasserleitungsfrage ist auch hier schon früher aufgebracht, aber sie ist jedesmal mit bebauerndwertiger Geschwindigkeit wieder verschwunden. In neuerer Zeit hat sie eine härtere und nachbarlinder ausbedrohte. Alle Gefährliche sind wieder darüber einig, daß das bestimmteste Autoritäten waren darüber einig, daß das bestimmteste Erforderniß ist, dem Wasser, aus dem Grund und Boden, in der Luft, dem Wasser, aus dem Grund und Boden, wie am eigenen Körper. Daß diese Vorbedingungen hier bei uns nicht vorhanden sind, dürfte uns schwer nachzuweisen sein. Herr Henoch hat unsere Terrain- und Wasserverhältnisse bezüglich und das Götta durch abgeben, das eine Wasserleitung, welche reichliches und gutes Wasser liefern würde, mit nicht allzu großer Opfern herzustellen ist. Ich übergebe dem genannten Herrn das Wort.

Geh. Baurath Henoch:

Meine Herren! Die Unternehmung Ihrer Brunnen hat erkennen lassen, daß in allen Theilen der Stadt der Grund und Boden massenhaft mit Produkten der Bermanung imprägnirt ist. Die bisherige Annahme, daß durch nachlässige Einleitung der Götta, durch gründliche Reinigung, frische Anmauerung oder Vertiefung der Brunnen durch größere Grundtische abgeführt werden könnten, ist ein Irrthum. Die Bodenflüsse, aus welchen zur Zeit die Brunnen ihr Wasser beziehen, sind zweifellos im ganzen Reichthum der Stadt im Laufe der Jahrhunderte vollständig verunreinigt. Die Vertiefung der Brunnen vermöchte nur unter der Bedingung Erfolg erzielen, daß sie in andere, von den bisher benutzten durch eine unüberwindliche Zäunselung getrennten Schichten fortgeführt würde. Ob eine solche Vertiefung mit den zu Gebote stehenden Mitteln und im Zusammenhang der Folge durchgeführt werden kann, muß als mindestens zweifelhaft angesehen werden. Hierbei ist weiter zu erwägen, daß eine allgemeine Vertiefung der Brunnen (nähm 600) voraussichtlich wesentlich höhere Kosten erforderte, als eine allgemeine Vertiefung der Brunnen. Ein den sanitären Wasserbedarf entsprechende Wasser läßt sich nur von unbedenklichen entprechenden Wasser läßt sich nur von unbedenklichen entprechenden Wasser läßt sich nur von unbedenklichen entprechenden Wasser...

Die erste Grundbedingung für eine vollständige und constante Versorgung mit Wasser ist ein reichliches Wasserquantum; es genügt dabei nicht, den jetzigen Consum in Rechnung zu stellen. Nach anderwärts gemachten Erfahrungen beträgt der Wasserbedarf in Mittelstädten 10 Liter pro Tag und Kopf (natürlich einschließlich des Wassers für den Wirtschaftsk- und Erwerbsbetriebe). Damit ist auch für die Stadt Götta Rechnung getragen, besonders da es an einem Flusse liegt, welcher der Großindustrie das Hauptwasser bietet. Hierauf sind (unter Annahme eines Zuwachses der Bevölkerung bis auf 20000 Köpfe) pro Tag 2000 cbm Wasser zu beschaffen. — Die zweite Grundbedingung ist Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Versorgung, besonders da auch das Löschen einer Bedingung, besonders da auch das Löschen einer Bedingung, besonders da auch das Löschen einer Bedingung...  
 Es werden hierauf an dem Vortragenden seitens des Herrn Bürgermeister Reinefarth, Stadtrath Reinefarth, Stadtvorordneten, Baurath, Hartung, Grube...

Anlagen nicht höchstens 18000 m. Opfert man 15 m Reichheit, Mitte, Bethmann verschiedene Anfragen gerichtet, die sich meist auf Einzelheiten bezogen; hervorzuheben ist nur, daß Herr Henoch die zur Erwerbung der nötigen Grundstücke erforderliche Summe auf 16000 bis 20000 Mk. angab und darlegte, daß sich eine bedeutende Steigerung der Druckkraft ohne erhebliche Mehrkosten herstellen lasse.  
 Zu der Kostenfrage bemerkte derselbe nachträglich, daß nach den bisherigen Erfahrungen auf ein gewöhnliches Haus pro Jahr 15 Mk. entfielen, welche in den fürstlichen Städten als Minimalbetrag festgesetzt seien, weil sanitäre Bedürfnisse eine zu große Sparjamkeit nicht wünschenswert erscheinen ließen.  
 + Die Provinz und Umgegend.  
 + Wie der S. Ztg. mitgeteilt wird, ist bei der zuständigen Behörde in Magdeburg bereits ein Protest gegen die letzte Reichstagswahl abgesetzt verlaublich, der sich darauf stützt, daß a) in einem Wahllokale der Wahlkraft bis lange nach 6 Uhr abends gewährt hat und noch neue Wähler nach dieser Stunde zugelassen sind; b) mehrere Wahlbezirke derartig groß waren, daß die gesetzlich zulässige Wählerzahl eines Bezirkes bedeutend überstiegen war. Die enorme Anzahl der für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegebenen Stimmen hat dort überall großes Aufsehen hervorgerufen. Uebrigens steht die Thatsache fest, daß aus beiden Vorstädten Neustadt und Dölitz viele Sozialdemokraten sich am 28. bei der Wahl nicht betheiligt haben. Aus ihrem Kreise verlaunt von gemäßigten Männern daß sie bei der Stichwahl über rund 10500 Stimmen verfügen werden.  
 + Der Förster Kripper in Roigisch schloß am Mittwoch in der dortigen Heide einen Adler, der 2,35 Meter klaffte.  
 + Eine traurige Hochzeitfeier beging nach der S. Ztg. am Montag des Ostböhmer Bullen am Sulzdorf bei Seebach in A. Während des Festes brach in der Scheune Feuer aus, durch welches in kurzer Zeit 16 Gebäude eingeäschert wurden. Nur mit größter Mühe gelang es den Löschmännchen, dem Feuer Einhalt zu thun. Auch etwa 150 Schafe und 20 Schweine kamen in den Flammen um. Als Brandstifter ist der mit seinem Dienstherrn in Streit gerathene Knecht verhaftet worden. Der selbe hatte anfänglich an der Hochzeitfeier theilgenommen, war dann aber plötzlich verschwunden.  
 + Wie die „S. Ztg.“ berichtet, ist am 21. auf dem Wege zwischen Wichtshausen und Dillstädt der Lantmann Karl Straube an Dillstädt ermordet aufgefunden worden. M. Thäter ist der Zimmermann Chr. Grimm an Dillstädt ermittelt und bereits verhaftet. Derselbe war wegen Verleibung des Straube, seine Schwiegermutter, zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Auf dem Nachhausewege vom Gericht 1 es zwischen Beiden zu Wortwechsel und Handgemenge gekommen, wobei Grimm seinen Schwiegermutter erschossen hat.  
 + Im Bahnhofe zu Ebnig ist am Mittwoch 5 Personen leicht confonirt.  
 + An der Ermordung des Forstwarters R. zu Tilleda sind, wie jetzt aus Frankenhausen berichtet wird, zwei betheiligt gewesen: die beide Lumpensammler Ulrich aus Tilleda und Mühl diebe und es ist konstatirt worden, daß die beide am Nachmittage des vorherigen Sonntages in Tilleda gleitend des 17jährigen Sohnes des Ulrich in dem Walde gegangen sind.  
 + Am Montag Nachmittag entlud sich in nach 2 Uhr über Rühlshausen bei 5 Grad Wär. ein heftiges Gewitter mit Regen und Hagel, wobei sank die Temperatur ganz erheblich, so daß...

Reichheit, Mitte, Bethmann verschiedene Anfragen gerichtet, die sich meist auf Einzelheiten bezogen; hervorzuheben ist nur, daß Herr Henoch die zur Erwerbung der nötigen Grundstücke erforderliche Summe auf 16000 bis 20000 Mk. angab und darlegte, daß sich eine bedeutende Steigerung der Druckkraft ohne erhebliche Mehrkosten herstellen lasse.  
 Zu der Kostenfrage bemerkte derselbe nachträglich, daß nach den bisherigen Erfahrungen auf ein gewöhnliches Haus pro Jahr 15 Mk. entfielen, welche in den fürstlichen Städten als Minimalbetrag festgesetzt seien, weil sanitäre Bedürfnisse eine zu große Sparjamkeit nicht wünschenswert erscheinen ließen.  
 + Die Provinz und Umgegend.  
 + Wie der S. Ztg. mitgeteilt wird, ist bei der zuständigen Behörde in Magdeburg bereits ein Protest gegen die letzte Reichstagswahl abgesetzt verlaublich, der sich darauf stützt, daß a) in einem Wahllokale der Wahlkraft bis lange nach 6 Uhr abends gewährt hat und noch neue Wähler nach dieser Stunde zugelassen sind; b) mehrere Wahlbezirke derartig groß waren, daß die gesetzlich zulässige Wählerzahl eines Bezirkes bedeutend überstiegen war. Die enorme Anzahl der für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegebenen Stimmen hat dort überall großes Aufsehen hervorgerufen. Uebrigens steht die Thatsache fest, daß aus beiden Vorstädten Neustadt und Dölitz viele Sozialdemokraten sich am 28. bei der Wahl nicht betheiligt haben. Aus ihrem Kreise verlaunt von gemäßigten Männern daß sie bei der Stichwahl über rund 10500 Stimmen verfügen werden.  
 + Der Förster Kripper in Roigisch schloß am Mittwoch in der dortigen Heide einen Adler, der 2,35 Meter klaffte.  
 + Eine traurige Hochzeitfeier beging nach der S. Ztg. am Montag des Ostböhmer Bullen am Sulzdorf bei Seebach in A. Während des Festes brach in der Scheune Feuer aus, durch welches in kurzer Zeit 16 Gebäude eingeäschert wurden. Nur mit größter Mühe gelang es den Löschmännchen, dem Feuer Einhalt zu thun. Auch etwa 150 Schafe und 20 Schweine kamen in den Flammen um. Als Brandstifter ist der mit seinem Dienstherrn in Streit gerathene Knecht verhaftet worden. Der selbe hatte anfänglich an der Hochzeitfeier theilgenommen, war dann aber plötzlich verschwunden.  
 + Wie die „S. Ztg.“ berichtet, ist am 21. auf dem Wege zwischen Wichtshausen und Dillstädt der Lantmann Karl Straube an Dillstädt ermordet aufgefunden worden. M. Thäter ist der Zimmermann Chr. Grimm an Dillstädt ermittelt und bereits verhaftet. Derselbe war wegen Verleibung des Straube, seine Schwiegermutter, zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. Auf dem Nachhausewege vom Gericht 1 es zwischen Beiden zu Wortwechsel und Handgemenge gekommen, wobei Grimm seinen Schwiegermutter erschossen hat.  
 + Im Bahnhofe zu Ebnig ist am Mittwoch 5 Personen leicht confonirt.  
 + An der Ermordung des Forstwarters R. zu Tilleda sind, wie jetzt aus Frankenhausen berichtet wird, zwei betheiligt gewesen: die beide Lumpensammler Ulrich aus Tilleda und Mühl diebe und es ist konstatirt worden, daß die beide am Nachmittage des vorherigen Sonntages in Tilleda gleitend des 17jährigen Sohnes des Ulrich in dem Walde gegangen sind.  
 + Am Montag Nachmittag entlud sich in nach 2 Uhr über Rühlshausen bei 5 Grad Wär. ein heftiges Gewitter mit Regen und Hagel, wobei sank die Temperatur ganz erheblich, so daß...

Sohn  
 en-Lager  
 in Filzwaren, all  
 rmen und Chale  
 erlöhen, sowie all  
 e, Buckeln, gelbte  
 um, Vorhämde  
 raals, Rosenbrä  
 nalis, Deutsche  
 Träger der Welt  
 und schönste  
 D. O.  
 nn,  
 Mäntel.  
 ene Neuheiten,  
 l. Tassen.  
 Preise.  
 big.  
 usse 3.  
 n-Bonbons  
 stuttgart.  
 r-Lager  
 Sohn  
 t Müße, Krage  
 er erstlichen  
 stellen gewöhn  
 hebele mit alle  
 n und Garnitur  
 selze in Säcke  
 oben Fittungen  
 Willeder und  
 Fuch, Schwanz  
 be und Fittung  
 und Wäden.  
 wieden von  
 mit besond  
 nur allg  
 l's Restaura  
 schlichter  
 schlicke  
 sino.  
 n. 1. Novemb  
 Schlachten  
 abend 6 Uhr  
 Schloßen bis  
 gaben.  
 Renannt 6  
 In  
 Schloßen  
 umung der  
 Regen  
 4. Polono  
 4. Polono  
 4. Polono

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691318841101-14/fragment/page=0005

es schließlich schneite und die Dächer mit einer weißen Schneedecke versehen wurden. Der Schnee schmolz jedoch schon nach kurzer Zeit wieder.

**Localnachrichten.**

Merseburg, den 1. November 1884.

**\*\* Nach einem Privattelegramm der „Holl. Ztg.“ aus Querfurt vom 30. October hat in unserem Wahlkreise der Candidat der deutschfreikümpferischen Partei, Herr Gutsbesitzer Panse in Kleinrichstedt, mit 780 Stimmen Majorität über seinen Gegner, Herrn Dr. Dieck in Böschen, gesetzt.**

**\*\* In einer am Donnerstag Abend im hiesigen Rathhaussaale unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister K. v. A. abgehaltenen Versammlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern wurde der Entwurf zum Statut einer hier zu gründenden Ortskrankenkasse vorgelegt, beraten und ohne wesentliche Änderungen von den Anwesenden angenommen. Derselbe wird nunmehr der königlichen Regierung zur Genehmigung unterbreitet werden. Sobald die Genehmigung dieser Behörde eintrifft, soll die Konstituierung der neuen Ortskrankenkasse, zu welcher voraussichtlich sämtliche nach dem Gesetz vom 15. Juni v. J. zur Versicherung gegen Krankheitsfälle verpflichtete Personen unserer Stadt, die noch keiner ersatzberechtigten Kasse angehören, herangezogen werden, in einer vom Herrn Bürgermeister zuberufenenden Versammlung erfolgen.**

**\*\* Im kaufmännischen Verein „Mercur“ hielt am Donnerstag Abend Herr Georg Hiller aus Leipzig einen Vortrag über die soziale Stellung der Handlungsgehilfen sonst und jetzt und gelangte nach einem eingehenden Vergleich der gegenwärtigen Lage dieser Berufsgegenossen mit der früheren zu dem Schluss, dass es für dieselben dringend geboten erscheine, sich zur Hebung und Sicherung ihrer materiellen Verhältnisse der großen Vereiningung anzuschließen, die sich vor einigen Jahren unter dem Namen Verein deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig konstituiert habe. Neben der Unterstützung in Noth- und Krankheitsfällen verfolgt dieser über ganz Deutschland verbreitete Verband auch, so weit dies seine Mittel gestatten, die geistige Hebung seiner Mitglieder und ist demselben daher ein reges Interesse an der hiesigen Handlungsgehilfen sehr zu wünschen.**

**Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.**

Bei einer am Donnerstag in der Flur des Dorfes Blösch abgehaltenen Treibjagd wurden 95 Hasen geschossen.

Die „Lauchstädter Nachrichten“ berichten über eine große Treibjagd in folgender Weise: „Schötterey, 25. Oktbr. Heute fand bei uns große Treibjagd auf Hasen statt. Es wurden den Gebrüthern „Lampe“ circa 326 Stück der Lebensfaden ausgeblasen.“

**Aus Dr. L. Overzier's Wetter-Prognose für den Monat November.**

Verlag der M. Venzel'schen Buchhandlung in Köln. (Nachdruck verboten.)  
2. November. Sonntag. Theils bedeckt, theils aufklarend bis heiter, letzteres nachmittags. Frühmorgens vielfach besonders nach Westen zu Dunk, auf Mittag zu kurze Zeit drohend. Kälte, morgens kalt. Namentlich in Süddeutschland Abkühlung der Temperatur. Abendröthe. Nachts vielfach böig mit Niederschlägen.

**Der Gotthardtschick.**

Der Gotthardtschick könnte in diesem Jahre sein vierhundertjähriges Jubiläum feiern, denn 1484 war es, als seine Besetzung durch die schöpferische Hand Thilo's v. Trotha ihren vorläufigen Abschluss erhielt. Wie es scheint, soll indes von einer solchen Feier abgesehen werden, und so wollen wir wenigstens nicht verläumden, zu Ehren des Jubilars einen kurzen Blick auf dessen Geschichte zu werfen.

Der Gotthardtschick verbandt seine Entstehung einer Zeit, die nicht mit Sicherheit festgestellt

werden kann. Der ihn im Osten begrenzende Damm war schon zu Beginn des 14. Jahrhunderts vorhanden, wie aus einer damals abgefassten Urkunde hervorgeht, welche die am Einflusse der Geisel in die Stadt liegende Mühle die „Tammöl“ nennt. Doch erscheint es zweifelhaft, ob man die Existenz des Damms als einen Beweis für die Existenz des Teiches ansehen darf, wenn es auch keineswegs unwahrscheinlich ist, daß seine Anfänge so weit zurückreichen. Jedenfalls möchte die Frage, wie derselbe entstanden ist, um vieles leichter zu beantworten sein. An seiner Stelle, in der Feldmark des längst verschwundenen Ortes Borowe, befand sich früher, und zwar urkundlich bereits vor dem 14. Jahrhundert, ein Steinbruch, dem das Material zu den mancherlei Bauten in Merseburg entnommen wurde. Je mehr Steine man nur ausbrach, desto beträchtlicher gestalteten sich die dadurch bewirkten Vertiefungen, bis diese schließlich bei Uebersfluthungen der Geisel und der Elia eine so reichliche Wassermenge aufzunehmen und festzuhalten vermochten, daß sie völlig den Charakter eines Teiches darboten.

Die umfassendste Bauhätigkeit entwickelten die Bischöfe Johannes v. Bofe (1431-1463) und Thilo v. Trotha (1466-1514), und zu ihrer Zeit mußte daher auch die Bildung des Bassins vor dem Gotthardtschick die meisten Fortschritte machen. Im Zusammenhange damit steht ohne Zweifel, daß schon der Erbkennannte eine Regulierung der Abflüsse für nöthig hielt und zu diesem Zwecke den nach dem Hälterthore führenden Stadtgraben anlegen und das Wasser der Elia hineinleiten ließ. Was aber Johannes v. Bofe begonnen hatte, setzte Thilo v. Trotha mit einem Eifer und einer Planmäßigkeit fort, welche endlich dem Werke von Jahr zu Jahr den Gestalt gaben, die es im Großen und Ganzen noch heute besitzt. Er erweiterte den Teich nicht nur durch vermehrte Ausnutzung des Steinbruchs, er dehnte ihn auch in den Jahren 1483 und 1484 durch besondere Arbeiten wesentlich aus, vertiefte und bunte seine Sohle, ordnete und besserte seine Ufer, verließ ihn auf der Dämme mit einem wilden Gerinne und einem Schußbreite und erhöhte und vervollständigte den ihn hier einengenden Stadtdamm. Auf diese Weise schuf er ein Sammelbassin, in jeder Hinsicht geeignet, eine bedeutende Wassermasse zu fassen und so eines theils eine Ueberschwemmung Merseburgs durch die Geisel zu verhindern und andernteils eine Austrodnung der sumofigen Umgebung des Gotthardtschickes zu ermöglichen. (Fortf. folgt.)

**Berichtes.**

**\* (Schiffskind.)** Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Dampfer „Bessel“ aus Bremen, Kapitän Wiegand, ist fünf Meilen von Lemvig gesunken; von der Besatzung sind elf Mann ertrunken, zwei gerettet.

**\* (Hinrichtung.)** In Berlin ist Donnerstag Morgen 7 1/2 Uhr der Arbeiter Grunow, der am 29. März d. J. seine Frau, eine Schwester derselben und den vierjährigen Schröter ermordet und eine zweite Schwester seiner Frau schwer verwundet hatte, hingerichtet worden.

**\* Ueber die Strandung der „Urbine“** berichtet die „Kleiner Ztg.“: Die eingegangenen Depeschen über die Strandung der Brig „Urbine“, Kommandant Korvettenkapitän Coghins, welche dazu bestimmt war, mit vierhundert Freiwilligen zu Übungszwecken auf sechs Monate in das Mittelmeer zu gehen, ergeben, daß der Unfall bei S. S. Sturm (Barometer 714) an der äußersten gefährlichen Küste bei Agger stattgefunden hat. Das Schiff wird auf eine der Sandbänke geworfen sein, welche in wechsellagigen Reihen vor der Küste stehen. Die Strandung muß so stark gewesen sein, daß die „Urbine“ ihre eigenen Boote nicht benutzen konnte, die Mannschaft mußte durch den Rettungsfluß ans Land geschafft werden. Leider ist der Becken eines Manneslebens zu beklagen. An Bord befanden sich 150 Mann, während der Besatzungsstat des Schiffes nur 78 Mann beträgt. Die „Urbine“ hat volle 14 Tage schweres Wetter gehabt, sie lief Anfang der vorigen Woche Frederikshavn an, nachdem sie am 14. October von Kiel aus ihre Reise angetreten. Nach Frederikshavn brachte der „Wido“ die „Urbine“ ein Maler, da sie das ihrige im Sturm verloren hatte: am 23. v. M. ging die „Urbine“ wieder von Frederikshavn aus in See. — Nach anderweitigen Meldungen ist das Schiff verloren: es ist totales Bruch.

**\* (Schiffsbrand auf hoher See.)** Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Ober“ hat unter dem 43.36. Breitengrade und dem 2. 19. Längengrade den Dampfer „Maasdam“ aus Rotterdam, welcher in Flammen stand, passiert; an Bord des „Maasdam“ befand sich Niemand.

**\* (Unwetterberichte aus England.)** Während

der letzten Tage herrschten über ganz England mehr oder weniger heftige Stürme, die in den nördlichen Theilen oft die Gewalt von Orkanen annahm. Die Schiffahrt hat zwar sehr viele Unglücksfälle zu beklagen, aber die Zahl der verloren gegangenen Menschenleben ist verhältnismäßig gering. Der gleichzeitige starke Regen bewirkte über ein großes Gebiet aus, und viele Flüsse sind aus ihren Ufern getreten. Die größte Gewalt des Sturmes wird von Dünab gemeldet, wo die Windhöhe die Leute an die verhängnisvolle Forderung der Tag-Brüde erinnerte. Die Schnelligkeit des Windes wurde auf 76 engl. Meilen per Stunde berechnet, und der Druck auf ungefähr 25 Pfund per Quadratfuß. Viele Versicherer haben Beschädigungen an Häusern und landwirtschaftlichen Produkten. Im Tone und in anderen Flüssigkeiten wurden die Schiffe von ihren Ankerplätzen gerissen, was mehrere Zusammenstöße zur Folge hatte. In Southwold wurde ein heftiger Schneefall den Winter in allem Entferte eingeschleht, und in ganz Schottland herrschte sehr große Kälte.

**Borsens-Bericht.**

Halle, 30. October 1884.

Freise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen 1000 Ko., mittlerer 142-150 Mt., besserer 150-159 Mt., Roggen, 1000 Ko., 144-152 Mt., Gerste, 1000 Ko., Land- 140-155 Mt., Futter- 130-140 Mt., feine Heubaler- 160-172 Mt., Gerstenmalz, 100 Ko., 26,50-28 Mt., Hafer 1000 Ko., 133-139 Mt., Hülsenfrüchte 1000 Ko., Bittoriaerbsen 180 bis 200 Mt., Bohnen, weiße, 100 Ko., 20-21 Mt., Pinjen 100 Ko., 18-24 Mt., Kämme 100 Ko., 58-60 Mt., Raps 1000 Ko., nicht angeboten. Stärke 100 Ko., 35,50 Mt., Spiritus, 10000 Liter-Proz. loco, Kartoffel- 46,50 Mt., Rüben- 45,50 Mt., Rüböl 100 Ko., 51,00 Mt., Solaröl 100 Ko., 0,825/3/4 17,50 bis 18 Mt., Malzkeime 100 Ko., dunkle 9,50 Mt., helle 10,00-14 Mt., Futtermehl 100 Ko., 14-16 Mt., Mele, Roggen- 100 Ko., 10,50-10,75 Mt., Weizen- 9,25-9,50 Mt., Weizengröße 10,25 bis 10,50 Mt., Delfingeh 100 Ko., hiesige 14,00 Mt., fremde 13,00 Mt.

**Meteorologische Station Merseburg.**

	29./10. Abds. 8Uhr.	30./10. Mrgs. 8Uhr.
Barometerstand	760	763,5
Therm. Celsius	+ 5	+ 1,9
Reaumur	+ 4	+ 1,5
Rel. Feuchtigkeit	+ 86,9	+ 84,1
Bewölkung	W.	1
Wind	W.	NW.
Windstärke	W.	1
Therm. minimal + 4,0 Reaum.		
Niederschläge — mm.		

**Meteorologische Station Merseburg.**

	30./10. Abds. 8Uhr.	31./10. Mrgs. 8Uhr.
Barometerstand	766	768
Therm. Celsius	+ 4,5	+ 1,4
Reaumur	+ 3,6	+ 1,1
Rel. Feuchtigkeit	+ 81,9	+ 82,6
Bewölkung	2	1
Wind	NW.	NW.
Windstärke	W.	—
Therm. minimal + 2,0 Reaum.		
Niederschläge — mm.		

**Anzeigen.**

Für diesen Heft übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen keine Verantwortung.

**Kirchen-Magistrillen.**

Am Sonntag den 2. November predigen:  
Domkirche. 1/2 10 Uhr: Herr Consist.-Rath Leuschner.  
2 Uhr: Herr Diac. Arnstorf.  
Einammlung der Collecte für die Arbeiterkolonie Seyda.  
Donnerstag 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. Herr Consistorial-Rath Leuschner.  
Volks-Bibliothek. Altenträger Schule. Ausstellung der Bücher Sonntags von 1-2 Uhr.  
Stadtkirche. 9 Uhr: Herr Pastor Heinlein.  
10 Uhr: Herr Prediger Horn.  
Marktkirche. 10 Uhr: Herr Prediger Horn.  
Die nächste Versammlung der confirmierten Mädchen im Pfarrsaal Donnerstag den 6. November, der Finglinge Dienstag den 11. November.  
Altenträger Kirche. 10 Uhr: Herr Pastor Debus.  
Nach dem Gottesdienst allem. Weichte und Abendmahl.  
Die nächste Versammlung des Jungfrauenvereins der Altenträger Kirche. Freitag 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Eine möblierte Stube mit Kammer ist zu vermieten.  
Karl Damm, Bädermeister, Breitenstr. 2.

**Restaurant Otto Falke,**  
Neumarkt 36.  
Heute Sonntagabend von 6 Uhr abends an Entfrohen mit Weerwitz.

**Funkenburg.**  
Sonntag den 2. November von abends 7 Uhr ab Täutchen.  
D. Brandla.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.



# Merseburger Correspondent.

Erseint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:  
Unstrichtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Hermiträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 216.

Sonnabend den 1. November.

1884.

Für die Monate November u. Dezember werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 84 resp. 80 Pfg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen. Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Politische Uebersicht.

Bei der erheblichen Zahl der nothwendigen Stichwahlen wird es noch längere Zeit dauern, bis das Wahlergebniß endgiltig vorliegt; in großen Zügen aber läßt es sich, wenn man den wahrscheinlichsten Ausfall der engeren Wahlen nach den für jede einzelne derselben maßgebenden Parteiverhältnissen abschätzt, jetzt beurtheilen. Die Veränderung gegen den letzten Reichstag wird darin bestehen, daß die Deutsch-Freisinnigen eine Anzahl Mandate verlieren und die Nationalliberalen, Konservativen, Sozialdemokraten deren einige gewinnen. Die politische Bedeutung der Wahlen vom 28. Oktober liegt — abgesehen von dem Anschwellen der Sozialdemokratie — im vollkündigen Fehlschlag des Heidelberger Versuchs der konservativ-nationalliberalen Mehrheitsbildung und in der Schwächung und Verhegung des Liberalismus, welche wir vor vielen Wochen als die einzige Wirkung des Heidelberger „Alocutrens“ vorausgesagt haben und die, wie sich nun klar erweist, den Sozialdemokraten die Eroberung seither liberaler Mandate wesentlich erleichtert hat. — Im neuen Reichstag wird die Regierung genau so weit, wie im vorigen, auf das Centrum angewiesen sein, wenn die Stichwahlen, wie zu erwarten, die Deutsch-Freisinnigen in der Stärke von ungefähr 70 Mann wiederfahren lassen; die konservativ-herliche Mehrheit dürfte sogar um etwa 10 Stimmen stärker werden als bisher, und für den Einfluß der Nationalliberalen auf die Regierungspolitik wird es nicht völlig einerlei sein, ob sie 45 oder 55 Stimmen haben; einen Theil ihrer alten Wahlkreise müssen sie übrigens erst noch in Stichwahlen vertheidigen. Sicher ist nur die Schwächung der liberalen Seite des Hauses in ihrer Gesamtheit, sowohl numerisch, wie qualitativ. Den Randalirfächern des Heidelberger Ausschusses in der Presse mag es eine Freude bereiten, wenn nach Vermisgen auch Fortleben aus dem Parlament ausscheidet, wenn so maßvoll denkende und befähigte Männer wie Thilenius, Baumbach, Schrader u. A. durch unbekannte Verlegenheitskandidaten ersetzt werden; ernsthaft nationalliberale Politiker werden sich der Bedenken über das Ergebnis der Heidelberger Aktion wohl nicht entschlagen können. Im Einzelnen ist aus den neueren Wahsnachrichten hervorzuheben, daß gleich v. Stauffenberg und Hanel auch Dr. Bamberger, in Alzey, gingen sich, wie 1881, der Stichwahl unterziehen muß; die Aussichten für ihn sind günstig. Mehreren neuen Verlusten der Deutsch-Freisinnigen steht der Gewinn von Grünberg-Freyhald gegenüber, das sie den Konservativen abgenommen haben. Eine erfreuliche Eroberung der Nationalliberalen ist der Wahlkreis Hildesheim, den sie 1881 zum ersten Mal an die Welfen verloren hatten und nun wiedererobert haben; der Bes

stätigung bedarf noch die gute Nachricht, daß sie in der Eisenbahnfrage annehme: wahrscheinlich nur wieder ein neuer Schachzug in der türkischen Hinzögerungspolitik.

in der Eisenbahnfrage annehme: wahrscheinlich nur wieder ein neuer Schachzug in der türkischen Hinzögerungspolitik.

## Deutschland.

(Hofnachrichten.) Aus Berlin, 30. October, wird berichtet: S. Majestät der Kaiser, so wie der Kronprinz und die Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl, welche heute früh von Potsdam und Jagdschloß Dreilinden nach Berlin gekommen waren, ferner der Prinz August von Württemberg und auch Großfürst Wladimir von Rußland, welcher letzterer heute früh von Amsterdam kommend hier anlangte, haben sich heute Vormittag 10 Uhr zur Abhaltung von Jagden auf Roth- und Damwild vom Sletliner Bahnhofe aus mittelst Extrazuges zunächst nach Gerswalde, woselbst die Ankunft um 10 Uhr 15 Minuten erfolgte und hierauf von dort zu Wagen über Schöpsfurth nach Hubertusstod begeben. Hierlangte die hohe Jagdgesellschaft nachmittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr wohlbehalten an und nach kurzer Rast, welche zur Einnahme des Dejeuner benützt wurde, erfolgte gegen um 1 Uhr vom Jagdschloße aus zu Wagen der Aufbruch nach dem Rennevovous, wo man nach halbstündiger Fahrt wieder zusammentraf. Die heutige Hofjagd bestand in einem mehrkündigen Lappjagen auf Roth- und Damwild unter persönlicher Leitung des Ober-Jägermeisters Fürsten v. Plse. — Nach dem Schluß der Jagd erfolgte die Rückfahrt nach Hubertusstod, woselbst um 7 Uhr die gefamte hohe Jagdgesellschaft zum Diner im Schlosse wieder vereinigt war. — Für den morgenden Jagdtag ist das Programm wie folgt aufgestellt: Aufbruch zur Jagd vormittags 10 Uhr. Ein Lappjagen mit Abstellung auf Roth- und Damwild. — Nachmittags 2 Uhr Dejeuner im Jagdzelt. Streck des Jagens. Nachmittags 4 Uhr zu Wagen bei Brüg und Abfahrt von Brüg mittelst Extrazuges. Die Ankunft hiersebst wird eine Stunde später erwartet. — (Aus Berlin.) 30. October, schreibt die R. Zig.: Aus allen Wahlkreisen, in denen die Sozialdemokratie hebeligt war, liegen jetzt hier Nachrichten vor; es sind im ersten Wahlgange 10 Sozialdemokraten gewählt, 5 Sitze gehören seit 1881 der Partei, 5 sind neu gewonnen, darunter die Wahlkreise Schneeberg-Stolberg und Glauchau-Merrane, welche 10 Jahre hindurch bis 1881 sozialdemokratisch gewählt hatten. In 24 Kreisen steht die Sozialdemokratie zur Stichwahl und in 37 giebt sie den Ausschlag. In jedem dieser letzten Kreise sind mehrere Tausend sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden und öfters haben dem Sozialdemokraten nur wenige Hundert Stimmen gefehlt, um in die Stichwahl zu gelangen. In diesen Kreisen wird für die Sozialdemokraten allein maßgebend sein, welche Stellung der Candidat zum Sozialistengesetz genommen hat oder nehmen wird; für Freunde desselben soll unter keinen Umständen gestimmt werden. Die Konservativen machen unter der Hand, wie man hört, Versuche, die Sozialdemokraten zu sich herüberzuziehen. Eigenthümlich ist, daß die beiden Leiter der „Berliner Bewegung“ noch nicht gewählt sind; Wagner ist in beiden Kreisen durch

